

Synchrone und diachrone Variation in *wo*-Relativsätzen

Julia Bacskai-Atkari

Universität van Amsterdam / Universität Potsdam

j.bacskaiatkari@uva.nl / julia.bacskai-atkari.1@uni-potsdam.de

Einleitung

2 Primärstrategien in Relativsätzen im süddeutschen Sprachraum: *D*-Pronomina oder Komplementierer *wo*

- (1) Der Mercedes, **der/wo** do im Hof schoht, ghort de Müllers.
'Der Mercedes, der dort im Hof steht, gehört Familie Müller.'
(Bräuning 2020, 22)

Hypothesen für die Entstehung der *wo*-Relativsätze:

- Komplementiererwechsel: *so* → *wo*
- Grammatikalisierung: lokativ → abstrakt

unterschiedliche Voraussagen für die Verbreitung

→ Frage: wie Nord/Süd-Unterschiede modelliert werden können

Komplementiererwechsel

Annahme von Brandner & Bräuning (2013): Quelle in *so*-Relativsätzen

so-Relativsätze im Deutschen:

- seit dem späten Mittelhochdeutschen bzw. Frühneuhochdeutschen nachweisbar
- im Neuhochdeutschen ebenfalls gut belegt
- einzelne Belege auch in den heutigen alemannischen Dialekten (SynAlm)

Beispiele:

- (2) a. dër Sache **sô** ir meint
'der Sache, die ihr meint'
(Reinfried von Braunschweig, 14. Jhd; Brandner & Bräuning 2013, 132, zitierend Paul 1920, 238)
- b. hier das Geld **so** ich neulich nicht habe mitschicken können
'hier das Geld, das ich neulich nicht habe mitschicken können'
(Schiller an Goethe 127; Brandner & Bräuning 2013, 132, zitierend Paul 1920, 238)
- c. Dem Maedle **so** ses Fahrrad gsthole hen, ...
'dem Mädchen, dessen Fahrrad gestohlen wurde, ...'
(SynAlm; Brandner & Bräuning 2013, 154)

areale Verteilung: heutige *wo*-Gebiete ursprünglich *so*-Gebiete (Brandner & Bräuning 2013)

genereller Komplementiererwechsel im Neuhochdeutschen: *D* → *W*

- *so* → *wo* in Relativsätzen
- *als* → *wie* in Äquativsätzen (Jäger 2010, 2018)

ursprünglicher Komplementierer in Äquativsätzen: *als* (← *all* + *so* 'genau so'; Jäger 2018)

- (3) waer er **sô** milt **als** lanc, er hete tugende vil besezzen
'wäre er so mild wie er groß ist, dann würde er viele Tugenden besitzen'
(Walther von der Vogelweide, *Werke* Bd. 1, 118f; Eggs 2006, 22)

Wechsel zu *wie* im Neuhochdeutschen:

- (4) Der Tisch ist so breit **wie** das Büro lang ist.

Vergleichssätze und Relativsätze syntaktisch verwandt (Bacskai-Atkari 2023b), paradigmatische Effekte zwischen den beiden (Bacskai-Atkari 2023a)

wo und *wie* zum Teil austauschbar im Süddeutschen (Brandner & Bräuning 2013):

- (5) a. So dass ma do ned iba de norm koma san, de **wia** se aufschaid ham.
'So dass man da nicht über die Norm gekommen ist, die sie aufgestellt haben.'
(Bairisch; Brandner & Bräuning 2013, 153, zitierend Eroms 2005)
- b. der isch so gross **wo**-n-i
'Der ist so groß wie ich.'
(Schweizerdeutsch; Brandner & Bräuning 2013, 153, ex. 51)

→ Argumente für Komplementiererwechsel: diachrone und areale Verteilung

Lokativadverbiale Relativsätze

ältere Annahme (z.B. Bidese et al. 2012, Fiorentino 2007): Quelle in den lokativadverbiale Relativsätzen

lokativadverbiale Relativsätze mit *wo*: regionenübergreifend, auch in der Standardsprache

Grammatikalisierungspfad: graduelle Abstraktion (Ballarè & Inglese 2022):

- (6) Ort → Anliegen → Subjekt

Pfad nicht sprachspezifisch:

- in diversen Sprachen belegt
- in kognitiven Faktoren begründet

Abstraktion auch in der deutschen Alltagssprache: lokativ → temporal → abstrakt

- (7) a. Das ist der Laden, **wo** man Kuschtiere kaufen kann.
b. Das war eine Zeit, **wo** ich nicht wusste, wie es weitergehen sollte.
c. Das ist ein Fall, **wo** ich nicht sicher bin.

Ausbleichen der lokativen lexikalischen Bedeutung: Reanalyse als Einheitskomplementierer möglich

→ Argumente für den lokativadverbiale Ursprung: Prozesse auch unabhängig belegt

Geografische Unterschiede

unterschiedliche Voraussagen für die geografische Verteilung:

- *so* → *wo*: abhängig von den historischen Entwicklungen in den einzelnen Gebieten
- lokativ → abstrakt: nicht regional gebunden, auch sprachübergreifend attestiert

regionale Verteilung der adnominalen Relativsätze mit *wowielwas*:

- hauptsächlich: Alemannisch (Brandner & Bräuning 2013, auch Schweizerdeutsch, siehe Salzmann 2017)
- Hessisch (Fleischer 2016)
- Bairisch (Weiß 2013)

→ basisdialektale Verteilung von adnominalen Relativsätzen: Komplementiererwechsel entscheidend

regionale Verteilung der temporalen *wo*-Relativsätze (Elspaß & Möller 2003ff):

- Atlas zur deutschen Alltagssprache (AdA): Runde 7, Fragen 12a und 12b
- Informant*innen: nicht unbedingt Dialektsprecher*innen → Akzeptanz von *wo* möglicherweise niedriger als im Basisdialekt
- erzwungene Wahl – Erst- und Zweitnennungen kartiert

Testsätze:

- (8) a. Genau in dem Moment, ___ ich im Bad war, hat mein Handy geklingelt.
Antwortmöglichkeiten: [**als / wo / wie / in dem / da**]
- b. Früher, ___ noch alle hier gewohnt haben, war's schöner.
Antwortmöglichkeiten: [**als / wo / wie / wenn**]

syntaktische und semantische Unterschiede (im Antezedens):

- *in dem Moment*: lokativähnliche Präpositionalphrase
- *früher*: genuin temporale Adverbialphrase

Ergebnisse:

- süddeutscher Sprachraum: *wo* dominant (in Österreich: auch *wie*)
- mitteldeutscher Sprachraum: *wo* und *als* konkurrierende Optionen
- norddeutscher Sprachraum: vereinzelte Nennungen für *wo*
- asymmetrische Ausbreitung in den Übergangsbereichen: *wo* in (8a) stärker vertreten als in (8b)
- asymmetrische Ausbreitung: nicht nur geografische sondern auch vertikale Variation

→ graduelle syntaktische/semantische Ausbreitung von *wo* in temporalen Relativsätzen

→ graduelle geografische Ausbreitung der temporalen *wo*-Relativsätze

Ausbreitung verstärkt durch den Kontakt zu den Hauptgebieten der kanonischen *wo*-Relativsätze

→ Interaktion zwischen den beiden Prozessen

Schlussfolgerungen

Entstehung der *wo*-Relativsätze im Deutschen: 2 grundlegende Prozesse

- Komplementiererwechsel: *so* → *wo*
- Grammatikalisierung: lokativ → abstrakt
- südlichere Gebiete: Interaktion der beiden Prozesse → adnominalen *wo*-Relativsätze als Primärstrategie
- nördlichere Gebiete: nur ein Prozess vorhanden → *wo*-Relativsätze weisen eine unvollständige und graduelle Ausbreitung auf

→ Entwicklungsprozesse miteinander verknüpft – Kontaktgebiete zeigen die Interaktion der zwei Systeme

Literatur

- Bacskai-Atkari, Julia. 2023a. Syntactic paradigms, markedness and simulative markers in comparative and relative clauses. In Thomas Strobel & Helmut Weiß (eds.), *Grammatical gaps: Definition, typology and theory*, 141–164. Hamburg: Helmut Buske Verlag.
- Bacskai-Atkari, Julia. 2023b. *The syntax of functional left peripheries: Clause typing in West Germanic and beyond*. Berlin: Language Science Press.
- Ballarè, Silvia & Guglielmo Inglese. 2022. The development of locative relative markers: From typology to sociolinguistics (and back). *Studies in Language* 46(1). 220–257.
- Bidese, Ermenegildo, Federica Cognola & Andrea Padovan. 2012. Zu einer neuen Verb-Zweit-Typologie in den germanischen Sprachen: Der Fall des Zimbrischen und des Fersentalerischen. In Peter Anreiter, Ivo Hajnal & Manfred Kienpointner (eds.), *In simplicitate complexitas: Festgabe für Barbara Stefan zum 70. Geburtstag*, 69–86. Wien: Praesens-Verlag.
- Brandner, Ellen & Iris Bräuning. 2013. Relative *wo* in Alemannic: Only a complementizer? *Linguistische Berichte* 234. 131–169.
- Bräuning, Iris. 2020. *Relativsatzstrategien im Alemannischen*. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag.
- Eggs, Frederike. 2006. *Die Grammatik von als und wie*. Tübingen: Narr.
- Elspaß, Stefan & Robert Möller. 2003ff. Atlas zur deutschen Alltagssprache (AdA). <https://www.atlas-alltagssprache.de/>.
- Eroms, Hans-Werner. 2005. Relativsatzmarkierungen im Bairischen. In Sabine Krämer-Neubert & Richard Wolf (eds.), *Bairische Dialektologie: Akten der Internationalen Dialektologischen Konferenz 26–28 Februar 2002*, 75–88. Heidelberg: Winter.
- Fiorentino, Giuliana. 2007. European relative clauses and the uniqueness of the relative pronoun type. *Italian Journal of Linguistics* 19. 263–291.
- Fleischer, Jürg. 2016. Relativsatz-Einleitung. In *SyHD-atlas*. Available at <http://www.syhd.info/apps/atlas/#relativsatz-einleitung> (last accessed: 14 July 2017).
- Jäger, Agnes. 2010. Der Komparativzyklus und die Position der Vergleichspartikel. *Linguistische Berichte* 224. 467–493.
- Jäger, Agnes. 2018. *Vergleichskonstruktionen im Deutschen: Diachroner Wandel und synchrone Variation*. Berlin: De Gruyter.
- Paul, Hermann. 1920. *Deutsche Grammatik, Band 4: Syntax (zweite Hälfte)*. Halle: Niemeyer.
- Salzmann, Martin. 2017. *Reconstruction and resumption in indirect A'-dependencies: On the syntax of prolepsis and relativization in (Swiss) German and beyond*. Berlin: De Gruyter. doi:10.1515/9781614512202.
- Weiß, Helmut. 2013. Satztyp und Dialekt. In Jörg Meibauer, Markus Steinbach & Hans Altmann (eds.), *Satztypen des Deutschen*, 764–785. Berlin: De Gruyter. doi:10.1515/9783110224832.764.